



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LV. Kurfürst Joachim beauftragt den Magistrat zu Werben einen Mörder, der sich zu den Priestern der Comthurei geflüchtet, nöthigen Falls mit Gewalt wegnehmen zu lassen, am 7. Januar 1504.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

effte werltlichs gerichtes vnde hernn verbedingen: hyr vor hefft vnns de genante Gorges Badeker geuen vndt woll todangke vernuget hundert gude Rinsche gulden an golde vnde wontlichenn pagimente an eynen Sumen, de wy tor nuge entfangen vnde jn vnser Stadt nuth vnde frham gekert hebben: vnde wan de vppgnante Gorges Badeker jn god verstoruen iz, scholen de hundert gute Rinsche gulden fallen vnde geuen werden thom altare, dat gewyget iz jn de eere Corporis Cristi, belegen jn der parkergken to werben, vnde de vicarien des Altaris scholen alle Dinghtage dar vor lezen eyne Misse jn de eere Sunte Annen vnde dem fuluen prister scholen wy vnde willen alle jar vpp Sunte johannis dagh szodann viif gulden tinze geuen vnde vernugen von vnsem Rathufze jn derfuluen wize vnde forme, alze wysze gorges Badeker im de tidt fyns leuendes geuen: vnde de vorseuen hundert Rinsche gulden vnde tinze scholen by dem vorgeuanten altare to ewygen tiden blyuen vme syner szelen salicheydt willen. Were ok szake, dat wy effte vnse nakomelinge duffe viif gulden tinze jarlichs wolden wedder aff kopen, des wy mechtich willen syn, So verpliche wy vnns vnnde vnse nakomelinge to werben dar to, Dat wy willen de hundert gulden dem prester des vorbenomeden altaris helpen wedder anleggen an wiffen Steden, dar vor tokopende wisse tinze vnde renthe, vnde dar by dhon nach vnfen besten vermoge, So wy dat vor dem allmechtigenn gode willen bekandt wezen. Wert ock szake dat jn duffzem breue wefz versumet wer an schriftten gedichte effte haler krece, dat jngesegel tobraken wurde effte wath ander hindernige darto queme, schal dem vppgnanten Gorges Badeker effte vicarien des altaris nicht scheidlich syn vnde vns Burgermeistern vnde Rathmann to werben vnde vnfen nakomelingen nicht hinderlich syn. Alse duffe pungte vnde artikell vorseuen lauen wy Burgermeister vnde Rathmann vorseuen stede vnde vaste vnuerbrochenn toholdende sunder jenerlgey argelift effte quwath geferde. Des to groter bekantnisse hebben wy Burgermeister vnnde Rathmann vorgnant vnnsrer Stadt werben grotest jngesegell laten hangen an duffzen breff, de gegeuen vnde gescreuen iz Nach der bordt Cristi vnnszes hernn Dufent viifhundert jm Anderenn jare, jn den achten dagh Corporis Cristi.

Nach dem Orig. im Stadt-Archive.

LV. Kurfürst Joachim beauftragt den Magistrat zu Werben einen Mörder, der sich zu den Priestern der Comthurei geflüchtet, nöthigen Falls mit Gewalt wegnehmen zu lassen, am 7. Januar 1504.

Joachim, von gotts gnaden Marggraue Zw Brandenburg vnd kurfurst, zu Stettin, pomern etc. hertzog. Vnnsern grus zuuorn, libe getrewen wir haben ewer schreiben der Zweyer morder, so einen jn seinem eigen hauß ermordet, beswerlich vernomen, vnd tragen ewer furnemen wider sie gut gefallens, schreiben auch hiemit an Cumeter jn abwesen seinen vogt bey euch, den morder, so viif sein hoff zu den pristern vmb sicherung willen gelauffen, on weygerung wegnemen zu lassen, als wir vns zu jnen zugescheen verfehen: wu sich aber des weigern wurden, Beuelhen wir euch jn gegenwertiger craft vnd macht ditzs briues mit gantzem ernstern fleis, ir wollet denselben morder von der Cumpterey mit gewalt wegnemen, zu dem andern morder einsetzen vnd lnen ir recht vmb ir missetat thun lassen, daran thut ir vnser ernste meynung, euch darnach haben strackes vnd gentslich Zuhalten. Datum Coln an der Sprew, am Suntag Nach trium regum anno etc. XV^o. quarto.

Nach dem Orig. des Stadt-Archives.